

GEMEINSAM KONFLIKTE LÖSEN

ARBEITSSTAND VOM 10.9.25

Überall dort, wo Menschen intensiv zusammenarbeiten, kommt es zu Konflikten. Dies gilt auch für unsere Schule. Ziel ist dabei aber nicht, einen Streit zu gewinnen, sondern Verständnis füreinander zu entwickeln und sinnvolle Kompromisslösungen zu finden.

An unserer Schule gelten folgende drei Grundsätze:

1. Bei einem Konflikt **sprechen** die Konfliktparteien möglichst schnell **miteinander** und nicht übereinander.
2. Konflikte entstehen im sozialen Miteinander. **Gründe** für das Verhalten von Menschen versuchen wir im **Dialog** zu **verstehen**.
3. Wir kommunizieren **gewaltfrei**, d.h. wir
 - **beschreiben** den Konflikt ohne Wertung,
 - sagen, wie wir uns dabei **fühlen**, ohne die Schuld bei anderen zu suchen,
 - benennen unsere **Bedürfnisse** und
 - stellen eine klare, konkrete **Bitte** für die Zukunft.

Zunächst sollte es also darum gehen, den **Konflikt zu verstehen**, **Mitgefühl aufzubauen** und im **direkten Kontakt miteinander zu lösen**. Das heißt auch, den Konflikt **nicht sofort auf die nächste schulische Hierarchieebene** zu tragen. Beispielsweise bedeutet dies bei Auseinandersetzungen, dass zuerst das direkte Gespräch gesucht und nicht unmittelbar die Abteilungs- oder Schulleitung einbezogen wird.

Dabei kann ein **direktes Gespräch** (ggf. mit einem zuvor vereinbarten Termin), eine E-Mail über IServ oder ein Telefonat der richtige Weg sein, um ins Gespräch zu kommen.

Generell gilt dabei, dass alle Beteiligten während der Schulzeit **so schnell wie möglich**, spätestens aber innerhalb einer Woche auf eine Nachricht oder einen Gesprächswunsch reagieren. Erst wenn diese direkte Kommunikation nicht zu einer Lösung des Konflikts führt, können und sollten **weitere Personen** zur Vermittlung in die Konfliktlösung einbezogen werden.

Dazu gehören:

Klassen- bzw. Stufen- und Elternvertretung:

Die Klassen- und Stufensprecher:innen als gewählte Repräsentant:innen der Schüler:innen sind eine wichtige Säule im Konfliktmanagement, da sie laut Schulgesetz bei „Konflikten in der Klasse“ (§63) eine vermittelnde Rolle einnehmen können. Aber auch der Klassenelternvertretung kommt ein wichtiger Part zu: so sind die Vertreter:innen laut Schulgesetz verpflichtet, „Beziehungen der Eltern einer Klasse oder [...] einer Schulstufe untereinander und mit den jeweiligen Lehrkräften zu pflegen [und...] bei Meinungsverschiedenheiten zwischen einzelnen Eltern und Lehrkräften zu vermitteln“ (§70).

Verbindungsteam:

Die gewählten Verbindungslehrkräfte unterstützen nicht nur die Schüler:innen-Vertretung (SV) bei ihrer Arbeit, sondern sind auch für die Vermittlung zwischen Lehrkräften und Schüler:innen zuständig und beraten insbesondere bei Konflikten zwischen diesen Personengruppen.

Beratungsteam:

Das Beratungsteam am MDG besteht aus zwei Beratungslehrkräften, einer Kinderschutzbeauftragten und Ansprechpersonen bei Diskriminierungserfahrungen. Wenn der Konflikt zunächst nicht im direkten Dialog lösbar ist, kann das Team den Konfliktparteien beratend zur Seite stehen.

Schulleitung:

Die Schulleitung am MDG besteht aus den Abteilungsleitungen für die Jahrgangsstufen 5/6, 7/8, 9/10 und die Studienstufe sowie der Schulleitung und der Stellvertretung. Sie berät und/oder vermittelt in ihrer Leitungsrolle bei fortgeschrittenen Konflikten.

Support Team: Schulmediation

Das Team besteht aus sozial engagierten Schüler:innen ab der 7. Jahrgangsstufe und kann bei Konflikten im Schulalltag unterstützen. Die Mitglieder werden durch eine 40-stündige Fortbildung zu Mediator:innen ausgebildet, die Streitschlichtungen durchführen können. Mediation bedeutet „Vermittlung“ und die Streitschlichtung ist ein Gespräch über den Streit. Die Mediator:innen moderieren und strukturieren das Gespräch mit dem Ziel, eine Vereinbarung zu finden, wie die Konfliktparteien weiterhin miteinander umgehen möchten. Die Gespräche finden vertraulich und immer nur zwischen zwei Schüler:innen des Support Teams und zwei Konfliktparteien statt, zum Beispiel zu festgelegten Pausenzeiten, im Rahmen des Klassenrats, auf dem Schulhof oder während vereinbarter Termine.

GEMEINSAM KONFLIKTE LÖSEN

ARBEITSSTAND VOM 10.9.25

MARION DÖNHOFF
GYMNASIUM

Stufen der Konfliktlösung

SCHÜLER:IN & SCHÜLER:IN

3

Beratungslehrkraft hinzuziehen

2
Gelöst? Super! ✓

Vermittlung durch Klassenlehrkraft/Tutor:in, Klassen-/
Stufensprecher:innen, ggf. Gespräch in Klassenrat/Lerngruppe

Nicht gelöst?
Dann... ✗

1
Gelöst? Super! ✓

Miteinander sprechen,
ggf. Unterstützung durch die Schulmediator:innen des Support Teams

Nicht gelöst?
Dann... ✗

SCHÜLER:IN & LEHRKRAFT

3

Beratungslehrkraft oder Abteilungsleitung** hinzuziehen

2
Gelöst? Super! ✓

Klassen-/Stufensprecher:innen, Klassenlehrkraft/Tutor:in oder
Verbindungsteam*, ggf. Gespräch in Klassenrat/Lerngruppe

Nicht gelöst?
Dann... ✗

1
Gelöst? Super! ✓

Miteinander sprechen

Nicht gelöst?
Dann... ✗

ELTERN & LEHRKRAFT

3

Abteilungsleitung** hinzuziehen

2
Gelöst? Super! ✓

Vermittlung durch Elternvertretung
oder Klassenlehrkraft bzw. Tutor:in

Nicht gelöst?
Dann... ✗

1
Gelöst? Super! ✓

Miteinander sprechen, ggf. mit Schüler:in

Nicht gelöst?
Dann... ✗

* Dies ist vor allem sinnvoll, wenn Klassenlehrkraft/Tutor:in Konfliktpartei ist.

** Schulleitung nur bei Verdacht auf Dienstvergehen oder als zweiten Schritt, wenn Klärung mit Abteilungsleitung nicht möglich war.